

Der zu Unrecht vergessene Inselstaat

von Anna-Lena Gras



Mauritius ist bekannt für endlose Sandstrände und traumhaftes Wetter. Die Insel hat aber eindeutig viel mehr zu bieten als „nur“ Sonne, Strand und Palmen.
Foto: leoks/shutterstock.com

neu interpretiert werden. Der französische Spitzenkoch steht zwar nicht selbst in der Küche, zeichnet aber für die jeweiligen saisonalen Menüs verantwortlich. Um Qualität und Genauigkeit der Umsetzung seiner Menüs zu gewährleisten, fliegt Toutain zweimal jährlich auf die Insel und bespricht seine Ideen mit der Küchencrew vor Ort. Außerhalb der Restaurantzeiten ist das Chateau außerdem für Boardmeetings nutzbar. Die einzelnen Räumlichkeiten können ohne Schwierigkeit in kleinere Konferenzeinheiten umgewandelt werden und bieten so auch die notwendige Privatsphäre für wichtige Gesprächsthemen. Für etwas größere Gruppen kann der im französischen Stil angelegte Garten bespielt werden. In Betracht kommt dabei auf jeden Fall das kleine Plateau am äußeren Teil des Gartens. Hier lässt es sich mit Blick auf den 18-Loch-Golfplatz unter freiem Himmel feiern oder dinieren.

Neben dem Chateau gibt es noch verschiedene kulinarische Outlets, die sich auf das Gelände verteilen. Von pan-asiatischer Küche über Seafood bis hin zu Grillspezialitäten finden Gäste eigentlich alles.

Wellbeing im Seven Colours Spa

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes des Heritage Le Telfair ist das Seven Colours Spa, das einen holistischen Wellness-Ansatz verfolgt. Neben den klassischen Massagen können hier auch Yoga- oder Tai-chi-Kurse gebucht werden. Darüber hinaus steht mehrmals in der Woche ein Osteopath zur Verfügung. Nach einer ausführlichen Beurteilung schlägt er entsprechende Therapien vor und gibt Tipps für Übungen, die auch zu Hause fortgeführt werden können.

Ein Ausflug ins Naturreservat

Ebenfalls zum Areal der Heritage Resorts gehört das Nature Reserve. Dieses geschützte, 1.300 ha große Gebiet lässt sich auf verschiedene Weisen entdecken, sei

Das über 1.000 ha große Gelände der Heritage Resorts bietet eine enorme Bandbreite für verschiedenste Veranstaltungsformate. Foto: Heritage Resorts

Bereits in der letzten Ausgabe berichteten wir über Mauritius als Event-Destination. Doch die 2.000 km² Insel hat noch viel mehr zu bieten.

SCHON VOR EINIGEN Jahren hatte der deutschsprachige MICE-Markt den Inselstaat für sich entdeckt. Durch immer diffizilere Compliance-Regelungen und kleiner werdende Budgets rückte Mauritius allerdings in den letzten Jahren immer mehr in den Hintergrund. Das Prädikat Luxus-Destination ist für unsere Branche nicht immer hilfreich, wirkt hier und da abschreckend. Dadurch jedoch werden die vielen Möglichkeiten, die Mauritius aufgrund der vorhandenen Infrastruktur in puncto Hotels und Rahmenprogrammen bietet, schnell übersehen.

Ein Beispiel sind die Heritage Resorts. Im südlichen Teil der Insel, genauer gesagt in Bel Ombre gelegen und etwa 80 km von der Hauptstadt Port Louis entfernt, befinden sich die insgesamt drei Re-

sorts der Heritage-Gruppe in einem über 1.000 ha großen naturgeschützten Park. Während das Angebot der Heritage Villages und des Heritage Awali sich hauptsächlich an Individualreisende richtet, ist das Heritage Le Telfair für MICE, insbesondere für Incentives, wie geschaffen.

Die Zimmer des Heritage Le Telfair finden sich, wie häufig auf Mauritius, in einzelnen Villen, die sich auf das gesamte Gelände verteilen. Maximal acht Suiten sind in den insgesamt 20 Villen untergebracht und bieten bei einer Größe zwischen 62 und 104 m² genügend Platz für die Gäste. Die Gestaltung sowohl des Ex- als auch des Interieurs ist am Stil der Plantagen-Villen aus dem 19. Jahrhundert orientiert und vermittelt ein sehr wohlnehliches Ambiente.

Das großzügige Grundstück eignet sich durch seine Weitläufigkeit hervorragend für diverse Outdoor-Events.

Heritage Le Chateau – eine kleine Zeitreise

Etwas abseits des Resortgeländes, jedoch mit Blick auf den hoteleigenen Golfplatz, liegt das im 19. Jahrhundert erbaute Chateau, das früher als Haupthaus der Plantage diente. Heute offeriert das historische Gebäude einen Weinkeller, ein Fine-Dining-Restaurant sowie eine Suite im Obergeschoss. Das Restaurant, das sich über das gesamte Erdgeschoss erstreckt, verfügt über insgesamt 56 Sitzplätze im Haus selbst und auf der ausladenden Veranda. Serviert werden mauritische Gerichte, die von Chefkoch David Toutain



en es 4x4 Safaris, Quadbike-Touren oder Buggy-Selfdrives. In jedem Fall gibt der Besuch einzigartige Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt der Insel. Von schwarzen Elfenbeinbäumen über Ananas-Plantagen bis hin zu Hirschen und Affen lässt sich alles, was heimisch ist, entdecken und beobachten. Ein kleines Highlight ist aber in jedem Fall der Stopp am Exemple-Wasserfall. Denn hier kann man in der beeindruckenden Kulisse des Wasserfalls und der fast unberührten Natur eine Runde schwimmen.

Wie der Tee in den Beutel kommt

Neben zahlreichen Zuckerrohrplantagen finden sich im Osten der Insel vorrangig Teeplantagen. Wer sich für Tee interessiert, ist auf der Route du Thé genau richtig. Vor Ort lässt sich die Reise des Tees nämlich genau nachvollziehen – von der Pflanze bis in den Beutel sozusagen. Bois Chéri heißt die größte Plantage auf Mauritius. Auf dem Weg zum Hauptgebäude ziehen sich endlose Reihen von Teebüschen über das hügelige Umland. Es bietet sich ein ganz anderes Bild von Mauritius als das der weißen Sandstrände; auch wenn sie natürlich nicht weit entfernt sind.

Zunächst führt es den Besucher in das kleine Museum, das an die Tea Factory angeschlossen ist. Der Rundgang startet im Museum, wo auf einigen alten Fotografien das Leben der Teebauern in den letzten Jahrhunderten gezeigt wird. Anschließend folgt eine Führung durch die Fabrik, in der vom Trocknen des Tees bis zur Verpackung alles gehandelt wird. Zum Abschluss der Tee-Erfahrung sollte unbedingt ein Abstecher zum ehemaligen Herrenhaus der Plantage eingeplant werden. In dem im Kolonialstil erbauten Anwesen kann dann der Tee, dessen Herstellung gerade noch verfolgt wurde, nämlich direkt probiert werden. Zahlreiche verschiedene Geschmacksrichtungen werden in Bois Chéri hergestellt. Grün, schwarz, Vanille, Kokosnuss – alles ist vorhanden und das Probieren bereits im Eintrittspreis enthalten.

Wer noch etwas mehr Zeit auf der Plantage verbringen möchte, kann auch

Lunch oder Dinner einplanen. Das Restaurant im Herrenhaus bietet mauritische Küche modern interpretiert. Mit etwas Glück kann während des Essens durch die bodentiefen Fenster das in der Umgebung lebende Wild beobachtet werden. Die Chance ist allerdings relativ hoch, da unmittelbar neben dem Restaurant die den Tieren gut bekannte Futterstelle liegt.



Entspannung zwischen den Meetings finden Gäste im ausladenden Spa-Bereich des Dinarobins. Signature-Massagen und Beratung inklusive. Fotos: Beachcomber Resorts & Hotels

Beachcomber Dinarobin & Paradis: Hervorragendes Doppel für MICE

Im Südwesten der Insel erhebt sich der Le Morne Brabant. Der 556 m hohe Berg steht historisch gesehen im engen Zusammenhang mit dem Ende der Sklaverei auf Mauritius. Denn um den schlechten Lebensbedingungen zu entkommen und sich der Unterwerfung zu entziehen, waren viele Sklaven auf den Berg geflohen. Mit dem Ende der Sklaverei wurde am 1. Februar 1835 eine Expedition auf den Morne Brabant entsendet, mit dem Ziel, den dort lebenden Menschen das Ende der Sklaverei zu verkündigen. Jedoch deuteten diese die aufsteigenden Polizeitruppen als Gefahr und viele stürzten sich den Berg hinab. Seitdem gilt der 1. Februar in der kreolischen Gesellschaft als Feiertag. Darüber hinaus steht der Berg seit 2008 auf der UNESCO-Liste für Weltkulturerbe.

In dieser geschichtsträchtigen Umgebung befinden sich zwei Beachcomber Hotels: das Dinarobin Beachcomber Golf Resort & Spa und das Paradis Beachcomber Golf Resort & Spa. Beide Fünf-Sterne-Häuser liegen direkt nebeneinander und

können sowohl gemeinsam als auch einzeln für MICE-Gruppen genutzt werden. In beiden Resorts verteilen sich die Zimmer und Suiten jeweils auf kleinere Wohneinheiten, die wiederum auf den sehr großzügigen Arealen angeordnet sind. So können zeitweise recht lange Wege entstehen. Wer diese jedoch nicht zu Fuß zurücklegen möchte, kann den hoteleigenen Shuttleservice nutzen, der zwischen

den beiden Resorts regelmäßig verkehrt. Innerhalb der Resorts kann mit einem Anruf bei der Rezeption ein Golf-Cart bestellt werden, das die Gäste dann beispielsweise vom Zimmer in eines der Restaurants oder ins Spa bringt.

Das Dinarobin ist das ältere und etwas kleinere der beiden Resorts. 172 Zimmer beziehungsweise Suiten bietet das Fünf-Sterne-Haus, die allesamt in kleineren „Häuschen“ auf dem Gelände verteilt sind. Die Suiten verfügen entweder über Meer- oder Gartenblick und rangieren in einer Größe zwischen 65 und 180 m². Im Inneren herrschen Holz und natürliche Farbtöne vor.

Kulinarisch bietet das Dinarobin eine große Vielfalt. Das Hauptrestaurant L'Harmonie mit seinen 200 Sitzplätzen ist dabei der Dreh- und Angelpunkt. Zu allen Mahlzeiten werden hier kreative Buffets gezaubert, die kaum einen Wunsch offen lassen. Das Ambiente, das an eine mauritisch-koloniale Veranda erinnert, unterstreicht den entspannten Charakter. In direkter Nähe zum L'Harmonie liegt das an der pan-asiatischen Fusion-Küche orientierte Restaurant Umami. 80 Personen finden Platz und sowohl Ambiente als auch Qualität der Speisen garantieren in jedem Fall ein kulinarisches Erlebnis. Abgerundet wird das Angebot von dem durch die lokale Küche inspirierten Bistro Dina's und dem direkt am Strand gelegenen La Plage.

Darüber hinaus verfügt das Dinarobin über zwei Bars. Die Hauptbar Le Mahogany befindet sich im Hauptgebäude des Resorts, die Butik Bar ist eine Strandbar und der Hotspot am Abend zum Sundowner. Sollte diese Auswahl nicht genügen, stehen im Schwesterhotel weitere vier Restaurants bereit.

Einmal am Strand entlang

Um vom Dinarobin in das Schwesterhotel Paradis zu gelangen, stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung: einerseits das bereits erwähnte Shuttle, andererseits können Gäste einfach zu Fuß gehen. Dabei bietet sich natürlich insbesondere der Weg am Strand entlang an. Im Paradis angekommen, erwartet Gäste ein ähnlicher architektonischer Stil. So sind auch

hier die Dächer reetgedeckt und die Zimmer in einzelnen Wohneinheiten untergebracht. Über insgesamt 280 Zimmer und Suiten sind im Resort zu beziehen. Jedoch unterscheiden sich die Zimmer nicht nur aufgrund ihrer jeweiligen Kategorie, sondern zusätzlich durch ihren Einrichtungsstil: Einige Zimmer sind eher mit dunklem Holz eingerichtet sowie in dazu passenden Farbtönen gehalten und erinnern im Stil an die Kolonialzeit. Andere wiederum präsentieren sich mit hellem Holz und pastelligen Tönen. Letzteres gilt vor allem für die Zimmer der Kategorie Ocean Beachfront. Diese Zimmer wurden entsprechend ihrer Lage eher an die Meerfarben angepasst und sollen schon im Zimmer das entsprechende Strand-Feeling unterstreichen.

Das Beachcomber Paradis ist bezüglich Events und Incentives genauso flexibel wie das Dinarobin, in dem auch alle Außenflächen und Restaurants für Gruppen bespielt werden können. Im Paradis komplettiert der 176 m² große Konferenzraum das MICE-Portfolio.

Rahmenprogramme direkt vor der Haustür

Zwar sind die Wege auf Mauritius generell nicht allzu weit, dennoch gibt es einige Dinge, zu deren Entdeckung man am besten von den Beachcomber Hotels aus startet. Beispielsweise Seven Colour Earth: In der Nähe von Chamarel befindet sich das einzigartige Naturphänomen, das durch die Umwandlung von Basalt-



Die Möglichkeit beide Resorts der Beachcomber Resorts & Hotels im Südwesten sowohl einzeln als auch gemeinsam zu nutzen, ergeben sich vielfältige Optionen für Planer.

lava in Tonminerale entstanden ist. Bei einem Rundgang um die vulkanische Hügellandschaft lassen sich immer wieder andere Farbtöne entdecken und in Kontrast zum üppigen Grün ergibt sich ein wirklich tolles Bild.

Wer noch ein wenig mehr Zeit mitbringt, sollte sich auch die Rhumerie Chamarel anschauen. Wie der Name schon vermuten lässt, dreht sich hier alles um

Rum. In einer der wenigen noch aktiven Destillierereien auf Mauritius können Besucher vor Ort den Weg vom Zuckerrohr bis zum fertigen Produkt verfolgen. In geführten Touren durch die Rhumerie werden sämtliche der einzelnen Herstellungsschritte beleuchtet. Beendet wird die Tour selbstverständlich mit einem ausgiebigen Rum-Tasting. Die Tour durch die Rhumerie lässt sich zusätzlich

mit Lunch oder Dinner verbinden. Während das L'Alchimiste zur Mittagszeit immer geöffnet ist, kann ein Dinner dort ausschließlich exklusiv und im Voraus gebucht werden. Im Licht der Nachhaltigkeit bietet das Restaurant einen besonderen Ansatz. Denn es wird nicht nur auf die lokale Herkunft der Produkte geachtet: Alles, was in der Küche verarbeitet wird, stammt fast ausschließlich aus dem eigenen „Garten“. So finden sich beispielsweise Palmherz-Salat oder Wildschwein und Reh auf der Speisekarte des L'Alchimiste.

Ein Streifzug durch die Natur

Ebenfalls in der Gegend um Chamarel angesiedelt ist das Ebony Forest Reserve. Dieses ambitionierte Projekt hat sich dem Schutz der heimischen Wälder gewidmet und zeigt auf eindrückliche Weise, wie verheerend die Entdeckung der Insel durch den Menschen tatsächlich für Mauritius war. Während 1773 noch fast die gesamte Insel mit Wald bedeckt war,

Anzeige

STIEGERWALD STADION
Partner des VfL Eintracht U19 Erfurt

Tagungen und Kongresse

**KOMPETENZ
STIEGERT SICH DORT, WO DIE
BEGESTERUNG ZU HAUSE IST.**

SWE Für Erfurt.

Erfurt
LIEBESLAND
ERFURT

www.stiegerwaldstadion-erfurt.de

ist heute nur noch ein geringer Teil – genau gesagt 2% – davon vorhanden. Und genau diesen 2% Wald hat sich das Projekt verschrieben. Allerdings werden nicht nur die noch bestehenden Bäume und Pflanzen geschützt, seit der Gründung der Organisation im Jahr 2006 wurden auf 16 ha Land über 140.000 einheimische Pflanzen neu angepflanzt. Von der „Talstation“ aus geht es mit Safaribussen an die verschiedenen Aussichtspunkte. An einem dieser Punkte gibt es einen Hochweg, der sich durch das Dickicht des Wal-

sogenannte Bubble Lodge. Die vollständig durchsichtigen „Blasen“ sind die einzige Möglichkeit auf der Insel zu übernachten – es gibt keine weiteren Hotels auf der Ile aux cerfs – und bieten ein einzigartiges Erlebnis. Durch die Lage mitten in der Vegetation bieten sie einerseits absolute Privatsphäre, andererseits fantastische Ausblicke.

In Hauptstadtnähe

Nur 15 Minuten von Port Louis entfernt liegt das Westin Turtle Bay Resort

komfort verspricht, zur Ausstattung.

Ähnlich wie in den anderen Resorts auf Mauritius verfügt das Westin über verschiedene kulinarische Anlaufstellen, die den Gästen zur Auswahl stehen. Von indischer Küche im Kangan, relaxtem Strand-Feeling im Beachgrill über mauritische Küche im Fusion bis hin zu internationalen Speisen im Seasonal Tastes. Für Gruppen können die Restaurants grundsätzlich privatisiert werden – dies jedoch nur bei entsprechend früher Planung.

Kleiner, aber feiner Meetingbereich

Bis zu 300 Personen sind im größten Tagungsraum des Westins möglich. Insgesamt erstreckt sich der Meetingbereich auf über 600 m² und bietet fünf verschiedene Räumlichkeiten. Vom Boardmeeting bis zur Konferenz ist folglich alles möglich. Eine weitere Option ist eine Produktpräsentation auf dem Gelände. Wer mit bis zu 400 Personen feiern oder dinieren möchte – und das mit Blick auf den Indischen Ozean –, kann sich außerdem auf den sogenannten Westin Lawn fokussieren. Dieser großzügig gestaltete Teil des Gartens verfügt über direkten Zugang zum Strand und kann sowohl für Dinner und Events als auch für Konferenzen bespielt werden. Den reibungslosen Ablauf in allen Outlets des Westins garantiert ein Meeting Concierge, der bei Planung und Durchführung mit Rat und Tat zur Seite steht.

Opening mauritian doors

Durch die Nähe zu Port Louis eignet sich das Westin hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflüge in die Hauptstadt. Was Planer diesbezüglich unbedingt im Hinterkopf haben sollten, sind die Touren von My Moris. Hier wird der Fokus auf die Kultur, die Diversität und die Menschen des Inselstaates gelegt. Denn auch wenn Mauritius für seine weißen Strände und das türkisblaue Wasser weltbekannt ist, gibt es eben noch viel mehr zu entdecken. Ob dies individuell geplant oder im Rahmen einer regelmäßig stattfindenden Tour geschieht, liegt ganz bei den Teilnehmern. In jedem Fall sollte man sich auf einzigartige Erlebnisse gefasst machen. Denn nicht umsonst ist der Slogan von My Moris: Opening Mauritian doors. Und das ist absolut wörtlich zu verstehen. Viele Partner des jungen Unternehmens öffnen ihre Türen tatsächlich und ausschließlich im Rahmen einer Tour mit My Moris.



Das Westin Turtle Bay Resort and Spa ist nur 15 Minuten von der Hauptstadt Port Louis entfernt und bietet eine gute Mischung zwischen Incentive und Meeting. Foto: Marriott International

des schlängelt. Auf diesem Weg werden Besucher von einem Guide begleitet, der die unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten zeigt und ihre Lebensweise erklärt. Ein interessanter Rundgang, der jedem verdeutlichen soll, wie wichtig es ist, die Natur zu respektieren und nicht einfach wahllos Bäume zu fällen.

Absolutes Muss: Die Ile aux cerfs

Die Ile aux cerfs ist eine kleine vorgelagerte Insel an der Ostküste von Mauritius. Den meisten ist das Eiland vorrangig wegen des Golfplatzes bekannt, der seinerzeit von Golf-Champion Bernhard Langer konzipiert wurde. Eingebettet in die malerische Landschaft der Insel, offeriert der 38 ha große Golfplatz einmalige Spielerlebnisse. Abgerundet wird das Angebot für Golfer durch das ansprechende Clubhaus, das zum Verweilen vor und nach der Golfrunde einlädt. Neben Golf bietet die Ile aux cerfs allerdings auch die

and Spa mit seinen 152 Zimmern und 38 Suiten. In der malerischen Turtle Bay gelegen, einem geschützten Marine-Reservat, zieht sich das Fünf-Sterne-Resort entlang des weißen Sandstrandes. In der Mitte des Resorts liegt das luftig gestaltete Haupthaus, von dem aus alle Teile erreichbar sind. Gleichmäßig um das Hauptgebäude sind die maximal dreistöckigen Gebäude arrangiert, in denen die Zimmer zu finden sind. Besonders beeindruckend sind hierbei die Ocean Suites, die neben ihre kategorietypischen Großzügigkeit gleichzeitig über zwei Terrassen verfügen.

Doch auch wer sich nicht für die Suiten entscheidet, kann beruhigt sein, denn die übrigen Zimmerkategorien sind in puncto Platz und Komfort ebenso mehr als ausreichend. Insbesondere das luftige, moderne Interieur-Design erzeugt Wohlfühlatmosphäre. Da obligatorisch für ein Westin-Zimmer, gehört auch auf Mauritius das Heavenly Bed, das enormen Schlaf-